

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 110 (1984)
Heft: 5

Rubrik: Leserbriefe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nebelpalster

Schweizerische humoristisch-satirische Wochenschrift
Gegründet 1875 110. Jahrgang

Aus dem Inhalt

Themen im Wort

Bruno Knobel: Der längste Tag	8
Peter Heisch: Die Rätsel der Erbsünde	11
Helen Horber: Vielleicht müsste jemand mit ihm reden ...	12
Hans Weigel:	

«1984» gebrochen durch 1984

	19
Telespalter: Versuchsstation für Weltuntergänge	21
Lislot Pfaff: Brutale Freizügigkeit	23
Hans U. Christen: Frau Wanzenried sagt wahr	33
Ilse Frank: Wenn zwei dasselbe tun ...	38
Puck: Neo-Empire in Witikon	41
Lisette Chlämmerli: Bundeshuus-Wösche	43
Max Rüeger serviert Spott-auf-feu	47

Themen im Bild

Jüsp: Geschäft ist Geschäft!	3
Horsts Wochenchronik	6
Hans Moser: Grösste Gewinnchance – alles auf Rot-Weiss setzen!	10
H.U. Steger:	

Wer wird alles von Moskau bezahlt?	14
Sliva erfindet neue Situationen	18
Kambiz: Eiszeit!	22
René Gils: Je mehr Platz für Lärm, desto weniger fürs Gehirn	26
Werner Büchi: Vorsichtiger könnte auch billiger sein	32
Hans Sigg: Die alten Lieder noch ...	34
Capra: Der Gefrierpunkt	41

In der nächsten Nummer

Fäustchen aus dem Sack? Geht die SP in die Opposition?

Nebelpalster

Redaktion:
Franz Mähler, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41
Redaktion: «Von Haus zu Haus»: Ilse Frank
Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt.
Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.
Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41 - 41 43 42

Die wahren Kriegsgurgeln

In Nr. 2 verlangt Jurek Respond in Bellach eine weltweite Propagierung des Antimilitarismus. Das wäre schon recht. Man müsste aber bei den eigentlichen Kriegstreibern auf dieser Welt anfangen: beim Weltkommunismus. Dies sind ja die wahren Kriegsgurgeln, welche die ganze Welt beherrschen wollen. Die normaldenkenden Westlichen, wie beispielsweise die Amerikaner, wollen ja nur Geld verdienen und niemanden umbringen. Ich wünsche Herrn Respond recht viel Erfolg auf seinem Marsch nach Moskau!

Heinz Küng, Belp

Das Endlagerproblem als letzte Hürde

Hans Sigg: «Mit sauberer Atomenergie
gegen das Waldsterben», Nr. 51/52

Hans Sigg lässt im Nebelpalster die radioaktiven Abfälle unter den Teppich fegen. Er glaubt damit wohl die Unrichtigkeit des Slogans «Mit sauberer Atomenergie gegen das Waldsterben» humorvoll aufzuzeigen. Wohlwissend hoffentlich sind in der Karikatur nur einzelne Abfallbüchsen gezeichnet, wogegen die saubere Dampffahne, welche dem Kühlturn entweicht, die Szene dominiert. Damit trifft er aber unweigerlich den Nagel auf den Kopf. Was die Schweizerische Vereinigung für Atomenergie mit ihrem Slogan nämlich meint, ist, dass unsere Kernkraftwerke die Luft kaum mit Schadstoffen belasten und deshalb schon seit je und auch in Zukunft dem Waldsterben indirekt entgegenwirken. Hätte man sich in den sechziger Jahren gegen den Willen von Umweltschützern für fossil befeuerte thermische Kraftwerke entschieden, so würde man spätestens heute diesen Entschluss bereuen und die Kernenergie als direkte Massnahme gegen das Waldsterben empfehlen.

Nun zur Abfallfrage: Jegliche menschliche Aktivität bringt Abfallprodukte mit sich, so auch die Nutzung der Kernenergie. Im Unterschied zu anderen Anlagen werden aber in unseren Atomkraftwerken gerade wegen der öffentlichen Kontroverse alle

Einzelnummer Fr. 2.50

Abonnementpreise Schweiz: (ab 1.3. 1984)
3 Monate Fr. 25.– 6 Monate Fr. 46.– 12 Monate Fr. 84.–
Abonnementpreise Europa: (ab 1.3. 1984)
6 Monate Fr. 56.– 12 Monate Fr. 102.–
Abonnementpreise Übersee: (ab 1.3. 1984)
6 Monate Fr. 67.– 12 Monate Fr. 124.–
*Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.
Postcheck St.Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Leserbriefe

Ein tunesischer Freund sagte mir einmal: «Bei uns steigen die Lebensmittelpreise ständig, weil unsere Produktion dem Bedarf von Millionen Touristen nicht mehr gerecht wird!» Dies trifft nicht nur zu für Tunesien, sondern viele andere Reiseländer in wenig entwickelten Gebieten haben dieselben Probleme. Was nie erwähnt wird, ist die Tatsache, dass in all diesen Ländern die eigene Bevölkerung wegen des hygienischen Fortschritts ständig wächst und damit auch die Armut.

Was stets verschwiegen wird, ist, dass gerade der Tourismus in all diesen Regionen für viele Menschen Arbeit, Verdienst und Wohlstand bringt und ein Ausbleiben der Besucher eine Katastrophe wäre. Gerade Tunesien, ein Land ohne Rohstoffe und Industrie, hängt fast gänzlich vom Ferienreiseverkehr ab. Nur durch diesen finden Tausende im Gastgewerbe, der Teppichknüpferei, im Weinbau, neben den unzähligen Kleinhandwerkern und Händlern ihre Existenz.

Mit der kürzlich versuchten Erhöhung des Brotpreises um hundert Prozent hat sich die tunesische Regierung verrannt, denn sie hat damit der Opposition einen willkommenen Grund geliefert, um gegen Bourguiba anzurufen, doch dieser alte Fuchs liess sich nicht erwischen, und Horst hat diesmal wirklich daneben gegriffen. Ernst Schmucki, St. Gallen

Horst greift daneben

Die Karikatur von Horst im Nebi Nr. 3, welche einen fetten Touristen im Fauteuil, neben einem mageren, nach einem hochhängenden Brotkorb greifenden Tunesier zeigt, hat auf den ersten Blick etwas für uns Beschämendes.

Nachlese zur Nachlese

Bruno Knobel: «Nachlese 1983», Nr. 3

In seinem Artikel erwähnt der von mir sehr geschätzte Bruno Knobel das umstrittene Brecht-Zitat «Stell dir vor, es ist Krieg ...». Nun finde ich im Büchlein von W. J. Hollenweger «Huldreich Zwingli zwischen Krieg und Frieden» aus einer Predigt vom 15.5.1522 «Eine göttliche Vermahnung» ...

Eine göttliche Vermahnung

Stell dir vor; da kommen fremde Soldaten mit Gewalt in dein Land, verwüsten deine Wiesen, Äcker und Weingärten, treiben deine Kinder weg, packen deinen Hausrat auf Saumtiere, erschlagen deine Söhne, die dich beschützen wollen, vergewaltigen und schänden deine Töchter, stossen deine Frau mit Fusstritten weg, die sich, um Gnade flehend, ihnen zu Füßen wirft. Am Ende ziehen sie dich selbst aus deinem Versteck hervor, in das du dich verkrochen hast, erstechen dich vor den Augen deiner Frau ohne Rücksicht auf dein ehrsames, zittiges Alter und das Wehklagen deiner Frau.

Stell dir vor, wie sie dann Hof und Haus in Brand stecken. Da wirst du meinen, wenn sich nicht der Himmel auftäte und Feuer regnen fliessen und das Erdreich sich nicht zerspaltete und solche Bösewichte verschluckte – es gäbe keinen Gott.

Wenn du aber das Gleiche andern antust, so nennst du das Kriegsrecht.

Inseraten-Annahme:
Inseraten-Regie: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung: Hans Schöbi, Pestalozzistrasse 5
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise: Nach Tarif 1984/1

Inseraten-Annahmeschluss:
ein- und zweifarbige Inserate: 15 Tage vor Erscheinung.
vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinung.